

Kolloquium über magnetische Resonanz

(UZ-Korr.) Probleme der Charakterisierung der Stoffeigenschaften und der Struktur standen im Mittelpunkt des letzten Kolloquiums des Methodisch-Diagnostischen Zentrums „Hochfrequenzspektroskopie“. Unter dem Thema „Magnetische Resonanz an Gläsern und Keramik“ trafen sich die Mitarbeiter der Wissenschaftsbereiche „Struktur der Materie“ der Sektion Physik der KMU Leipzig und „Hochfrequenzspektroskopie“ der Sektion Physik der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Da derartige Systeme in zunehmendem Maße für die Anwendung z. B. als Substratmaterial in der Mikroelektronik oder als bioaktive Keramik interessant werden, konnte ein breiter Zuhörerkreis angesprochen werden. Während in den ersten beiden Vorträgen, die wurden von Dr. B. Milsch (Leipzig) und dem vietnamesischen Aspiranten Dipl.-Phys. Tran Quang Chien (Leipzig) gehalten, die Untersuchung von in geringen Konzentrationen vorliegenden Defektzentren im Vordergrund stand, stellten die folgenden Arbeiten zur Charakterisierung der Struktur ungeordneter Systeme vor. Dr. U. Haubenreißer und Dr. E. Hallas (Jena) gaben Möglichkeiten an, die mittels kernmagnetischer Resonanz nachgewiesenen Stoffgruppen in Strukturmodelle für Glasstruktur und Aluminatgläser umzusetzen.

Auszeichnung

Für seine langjährige erfolgreiche Mitarbeit in der Neuerungsbewegung und seine aktive Tätigkeit im Rahmen der Neuerungsbewegung der Sektion Chemie wurde Ing. Alexander Kopezyński, Leiter der Elektronikwerkstatt, mit der Ehrenurkunde des Bezirksvorstandes des FDGB geehrt.

Promotionen

Promotion B

Bereich Medizin
Dr. Hartmut Michalski, am 4. Juni, 14 Uhr, 7010, Liebigstr. 13, Kleiner Hörsaal des Anatomischen Institutes: Die Oberflächencharakteristik des Epithels der Stimmritze bei Präcancerosen des Larynx. Untersuchungen mittels Rasterelektronenmikroskopie und vergleichende Studie mit Epithelveränderungen an der Portio vaginalis uteri.

Promotion A

Sektion TAS
Ernst-Michael Christoph: Studien zur Semantik von Eigennamen (Ein Beitrag zu allgemeinen und deutschen Onomastik).
Regina Heyder: Textlinguistische Aspekte des Vergleiches von authentischen und Lehrbuchtexten der Medizin.
Sektion Mathematik
Winfried Mylius, am 4. Juni, 14 Uhr, Hauptgebäude, 4. Etage, Raum 24: Eine Fachsprache für digitale Simulationssysteme zur Lösung partieller Differentialgleichungen aus der Stoffwirtschaft, ihre Implementierung in DISIP.
Bereich Medizin
Wolf-Dieter Nagel, am 10. Juni, 14.30 Uhr, 7010, Phil.-Rosenthal-Str. 53, Hörsaal der Klinik für Orthopädie: Replantationsmodell für Rattenextremitäten - Erweiterung der Trainingsmöglichkeiten in der Mikrochirurgie und Ausgangspunkt für wissenschaftliche Forschung.
Elke Fröhlich, am 10. Juni, um 15.15 Uhr, gleicher Ort: Veränderungen des Füllens im Laufe des Alters bei unterschiedlicher beruflicher Belastung.

UZ
Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schoull (stellv. verantw. Redakteur); Jürgen Siewert, Ulrich Heublein (Redakteure); Martin Dickhoff, Thomas Filling, Wolfgang Gühne, Dr. Karl-Wilhelm Haake, Dr. Hans-Joachim Heints, Dr. Günter Katsch, Dr. Roland Milder, Dr. Jochen Schlevoigt, Dr. Klaus Schipfel, Dieter Schwelke, Dr. Karo Schöder, Dr. Karo Stingl, Dr. Annermarie Träger.
Anschluß der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Ruf Nr. 719 74 59/60
Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“ Bl. 18 138 Leipzig
Veröffentlichte unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig
Bankkonto: 5622 32-555 000
Einzelpreis 15 Pfennig
30. Jahrgang erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenurkunde des Bezirksvorstandes des FDGB.

Keramikarbeiten fanden große Aufmerksamkeit



(UZ) Zu den Arbeiten, die in der Galerie der Freundschaft des Bezirkes Leipzig ausgestellt waren, gehörten auch die der Jungen und Mädchen des Keramikzirkels für Kinder und Jugendliche an der Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften unter der Leitung von Folk Biegholdt. Die figürliche und Gefäßkeramik fand - wie auf dem Foto sichtbar - die ihr gebührende Aufmerksamkeit.
Foto: Rahman Sayed

Rolle der Massenmedien bei der Sicherung des Friedens

1. Leipzig-Tampere-Seminar über vertrauensbildende Maßnahmen in nichtmilitärischen Berufen

(UZ-Korr.) „Internationale Kommunikation und Vertrauensbildung in Europa“ war das Thema des 1. Leipzig-Tampere-Seminars über vertrauensbildende Maßnahmen in nichtmilitärischen Berufen, das am 14. Mai vom Rektor der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Luthar Rathmann, eröffnet wurde. An dem Seminar, das vom Institut für internationale Studien der KMU und vom Institut für Massenkommunikationsforschung der Universität Tampere gemeinsam organisiert wurde, nahmen 30 Experten aus 13 Ländern teil. Der Rektor der Friedensuniversität der Vereinigten Nationen, Prof. Tapio Varis (Finland), wünschte den Teilnehmern des Seminars, das unter der Schirmherrschaft der UNESCO-Kommission der DDR stand, in einem Gedächtnisbuch Erfolg.

Prof. Kaarle Nordenstreng, Direktor des Instituts für Massenkommunikationsforschung der Universität Tampere und Präsident der internationalen Organisation der Journalisten (IOJ), hob die besondere Verantwortung der Massenmedien bei der Erhaltung und Sicherung des Friedens hervor. Bereits in den zwanziger Jahren sei im Genfer Völkerbund über die Rolle der Presse bei der Organisierung des Friedens verhandelt worden. Heute stelle sich das Problem jedoch angesichts einer drohenden nuklearen Katastrophe in einer neuen Dimension.

An dem Mißbrauch der Massenmedien durch die Nazis vor mehr als 40 Jahren erinnerte Prof. Dr. Walter Poegeel, Direktor des Instituts für internationale Studien. Nicht grundlos seien beim Nürnberger Kriegsverbrecherprozeß 1946 diejenigen, die den zweiten Weltkrieg geistig vorbereitet hatten, genauso

zur Rechenschaft gezogen und verurteilt worden wie diejenigen, die unmittelbare Kriegsverbrechen begingen. Klare völkerrechtliche Regelungen seien nötig, um einem erneuten Mißbrauch der Mittel der Information eine Schranke entgegenzusetzen.

Dozent Dr. sc. Wolfgang Kleinwächter (HS) arbeitete im Referat heraus, daß die Entwicklung der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien vor dem Hintergrund des sich weiter verschärfenden ideologischen Kampfes zu einer neuen Situation führe. In einem wachsenden Maße hätten heute selbst nationale Aktivitäten im Bereich von Information und Kommunikation internationale Konsequenzen. Notwendig sei deshalb die Entwicklung einer gleichberechtigten internationalen Zusammenarbeit auf den Grundrissen des Völkerrechts. Der Bereich der internationalen Kommunikation dürfe nicht zu einer Quelle des Mißtrauens werden, sondern müsse zu mehr Vertrauen in den internationalen Beziehungen führen. Gerade angesichts des von der USA forcierten psychologischen Krieges sei die Vereinbarung vertrauensbildender Maßnahmen im Bereich der internationalen Information und Kommunikation nötig.

In der zweitägigen Diskussion wurden neben der Rolle der Massenmedien im Friedenskampf, den Konsequenzen der neuen Technologien und den völkerrechtlichen Problemen auch Fragen der Schaffung einer neuen internationalen Informationsordnung behandelt.
Ein 2. Leipzig-Tampere-Seminar zu Problemen der Vertrauensbildung in den internationalen Beziehungen soll 1988 in Tampere stattfinden.

Kurz notiert

Veranstaltung zur Sowjetliteratur

(UZ-Korr.) In der diesjährigen Woche der DSF fand an der KMU neben vielen anderen Aktivitäten der zur guten Tradition gewordene Informationsabend über aktuelle Entwicklungen der Sowjetkultur für die Vorsitzenden und Kulturfunktionäre der DSP-Grundeinheiten statt. Als Referent konnte Doz. Dr. sc. Günther Warm begrüßt werden, der zur Thematik „Aktuelle Entwicklungsprozesse der Sowjetgesellschaft und ihre Widerspiegelung in der Sowjetliteratur“ sprach. Unter Bezugnahme auf den Tag der Befreiung, auf den der Veranstaltungstermin fiel, wies der Redner besonders auf die Entwicklungslinien in der Gestaltung der Kriegsproblematik hin und belegte nachdrücklich die immer stärkere „Warnfunktion“ der Sowjetliteratur.

Treffen der Freundschaft

(UZ-Korr.) Das Jubiläumsfreundschaftstreffen zwischen dem Zentralinstitut der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ in Droyßig und dem Herder-Institut, an dem auch sowjetische und polnische Gäste teilnahmen, wurde Anfang Mai für alle Teilnehmer zu einem schönen, begeisternden Erlebnis.

Auf einem gemeinsamen Tribunal unter dem Thema „Die Studenten der Welt kämpfen den Imperialismus an“ berichteten Studierende über ihre Länder und Erfahrungen mit der menschenfeindlichen Politik des Kolonialismus und Imperialismus. Einmütig nahmen die Teilnehmer eine Willenserklärung an, in der es u. a. heißt: „Wir Jugendliche aus 34 Ländern kämpfen für eine friedliche Zukunft auf der Erde und im Kosmos. Wir kämpfen für den Dialog und das gedeihliche Zusammenleben der Völker.“

Informatik für Jugendtourist

(UZ-Korr.) Am 5. Mai fand an der Sektion Mathematik im Rahmen der FDJ-Studententage ein Bestenkolloquium statt. Im Mittelpunkt stand die Zusammenarbeit mit der Bezirksstelle für Jugendtouristik im Rahmen des Jugendobjektes Informatik, wodurch sowohl eine bessere Reiseausstattung als auch eine Reiseauswahl erleichtert für die Kunden erreicht werden soll. Über ein im ersten Studienjahr durchgeführtes Oberseminar, in dem kleine Programme geschrieben werden, die an Schulen genutzt werden sollen, berichtete M. Brauer, 1. Studienjahr Lehrer Mathematik/Physik. S. Pohenz, Diplomat an der Sektion, schilderte anhand seines Diplomthemas zu Spielautomaten, wie man aus der Untersuchung eines „unersten“ Spiels zu ernsthaften wissenschaftlichen Anwendungen kommen kann.

Weitergabe von Erkenntnissen über Pflanzenschutzmittel

11. UNIDO-Lehrgang mit Teilnehmern aus 15 Ländern eröffnet

(UZ-Korr.) Die erfolgreiche Durchführung von bereits zehn Lehrgängen über die Formulierung von Pflanzenschutzmitteln in den Jahren 1976 bis 1985 hat die UNO-Organisation für industrielle Entwicklung (UNIDO) in Wien erneut veranlaßt, auch den 11. internationalen Trainingskurs dieser Art an die DDR zu vergeben.

Der Lehrgang wird vom Ministerium für chemische Industrie mit Unterstützung durch das Ministerium für das Hoch- und Fachschulwesen getragen, wobei die Organisation und Koordination in den Händen des VEB Kombinat Agrochemie Pleteritz und des Instituts für tropische Landwirtschaft der KMU liegt.

Der 11. Trainingskurs findet vom 12. Mai bis 20. Juni statt. An ihm nehmen 20 Teilnehmer aus 15 Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas teil, und zwar aus Brasilien, der VR China, Äthiopien, Sudan, Thailand, Sambia, der KDVR, den Philippinen, aus Tansania, In-

dien, Ghana, Jordanien, Nepal, VDR Jemen, Malaysia.

Das Ziel des Lehrganges besteht darin, die Teilnehmer mit neuen Erkenntnissen auf dem Gebiet der Entwicklung von Pflanzenschutzmitteln vertraut zu machen. Das dazu gebotene Programm umfaßt eine zweiwöchige theoretische Ausbildung an der KMU und ein anschließendes vierwöchiges Praktikum in den wichtigsten Betrieben der Pflanzenschutzmittelindustrie (VEB Delicia Delitzsch, VEB Chemiekombinat Bitterfeld, VEB Fabrik Magdeburg, VEB Berlin-Chemie) der DDR sowie Praxisbetrieben und Forschungsanstalten (Institut für Pflanzenschutzforschung der AdB).

Die inhaltliche Gestaltung des Lehrganges wird von Wissenschaftlern der KMU, der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR sowie von Spezialisten der chemischen Industrie getragen. Bisher wurden 174 Spezialisten aus 43 Ländern ausgebildet.



Zu Problemen des Pflanzenschutzes findet vom 12. Mai bis 20. Juni der 11. UNIDO-Lehrgang statt.
Foto: R. Sayed

Psychologen streben besseres Fremdsprachenerlernen an

Erfolgreiche Eröffnungsverteidigung eines Projektes zur weiteren Effektivierung des Wortschatzerwerbs

Anfang April fand vor dem Wissenschaftlichen Rat des Institutes für Fremdsprachen an der Akademie für Pädagogische Wissenschaften der DDR die erfolgreiche Eröffnungsverteidigung des Forschungsprojektes „Fremdsprachenerlernen lernen und lehren - ein kognitionspsychologischer Zugang“ statt. Verteidiger der war der Wissenschaftsbeirat Fremdsprachenpsychologie unter Leitung von Doz. Dr. sc. U. Esser.

Ziel dieses Vorhabens, das zunächst für den Zeitraum von 1986 bis 1990 konzipiert wurde, ist es, eine Effektivierung des Wortschatzerwerbs im Fremdsprachenunterricht zu ermöglichen. Im Unterschied zu bisherigen Formen des Fremdsprachenunterrichts soll hierbei der Versuch unternommen werden, die geistigen Lernvoraussetzungen von Schülern und Studenten nachhaltig darauf zu beeinflussen, daß eine Verbesserung der Arbeitsweise informationseffizienter und -verarbeitender Prozesse erreicht wird, womit eine Intensivierung von Lern- und Behaltensleistungen einhergehen soll.
Durch die Vermittlung von Lern- und Gedächtnisstrategien

und deren nachfolgende hohe Automatisierung im Rahmen von Lerntrainingsprogrammen wird damit eine Optimierung und Effektivierung speziell der Lexikalerlernleistung realisiert.

Die Ergebnisform dieser Forschungen soll die Vorlage eines Kompendiums sein, das neben einem Lerntrainingsprogramm einen Test zur Diagnose der Fremdsprachenerlernfähigkeit und psychologische Möglichkeiten einer besseren Befähigung der Lernenden zur Selbstentscheidung und Selbstkorrektur der Lernleistung im Fremdsprachenunterricht enthält.

Die Realisierung dieses Forschungsvorhabens erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Bezirkskabinett für Unterricht und Weiterbildung an mehreren Schulen des Bezirkes Leipzig und Berlin. Durch die Kooperation mit dem Institut für Fremdsprachen an der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften sowie den Praktikern soll eine möglichst rasche Umsetzung grundlagenwissenschaftlicher Erkenntnisse auf praktische Anforderungenbedürfnisse des modernen Fremdsprachenunterrichts gewährleistet werden.
U. NOWAK

Der Imperialismus der Gegenwart steht in einem Prozeß tiefgreifender Umwälzungen

Interdisziplinäre Diskussion zur Widersprachdialektik in den imperialistischen Staaten

„Im April tagte der Arbeitskreis „Imperialismusforschung“ der Karl-Marx-Universität zu dem von den Teilnehmern mit großem Interesse aufgenommenen Thema „Die Widersprachdialektik und ihre neuen Erscheinungen im Imperialismus der 80er Jahre“.

In seiner Diskussionsgrundlage dazu wies Prof. Dr. sc. Latchinjan (Sektion Wirtschaftswissenschaften) auf die veränderten Existenz- und Reproduktionsbedingungen des Monopolkapitals in der zweiten Hälfte der 80er Jahre hin. Einerseits ergeben sich Widersprüche und Krisenprozesse im Imperialismus aus einem ganzen Komplex von internationalen Faktoren wie etwa der gewachsenen ökonomischen und politischen Potenzen der sozialistischen Staaten, der Erringung eines annähernd militär-strategischen Gleichgewichts sowie den politischen, ökonomischen und sozialen Folgen und Auswirkungen des Zusammenbruchs des imperialistischen Kolonialsystems. Andererseits führt die innere Entwicklung in den imperialistischen Hauptländern unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution zu einer weiteren Vertiefung der bereits von W. I. Lenin nachgewiesenen ungleichmäßigen ökonomischen und politischen Entwicklung des Imperialismus. Prof. S. Latchinjan vertrat in diesem Zusammenhang die These, daß der Imperialismus der zweiten Hälfte der 80er Jahre insgesamt durch eine tiefgreifende Um-



wälzung gekennzeichnet ist, deren Hauptmerkmal das Eintreten in eine neue Etappe der wissenschaftlich-technischen Revolution ist. Als Besonderheiten dieser neuen Etappe wurden zwei eng miteinander verflochtene Aspekte hervorgehoben:
Erstens erfährt die massenhafte Anwendung neuer Technologien (Elektronik, Informations- und Kommunikationstechnologien, Biotechnologien usw.) immer deutlicher auch die nichtproduktive Sphäre, d. h. es ändern sich damit auch die Lebensweise und die Lebensgewohnheiten der Menschen.
Zweitens wird die weitere Verschärfung des Grundwiderspruchs des Kapitalismus von Versuchen des Monopolkapitals begleitet, die Produktionsverhältnisse den rasch wachsenden Produktivkräften anzupassen.

Prof. S. Latchinjan wies an dieser Stelle auf die noch nicht genügend aufbereitete Widersprachdialektik von politischer und ökonomischer Labilität und Stabilität sowie auf neuartige Erscheinungsformen der Dialektik von Ökonomie, Politik und Ideologie im Imperialismus der zweiten Hälfte der 80er Jahre hin. Aus der Sicht verschiedener gesellschaftswissenschaftlicher Disziplinen wurde im Anschluß an die Diskussionsgrundlage ein außerordentlich angeregter und konstruktiver Meinungsstreit geführt.

Folgende Ergebnisse sind dabei besonders hervorzuheben:

1. Nachdrücklich wurde unterstrichen, daß die Existenzgefährdung der gesamten Menschheit durch ein nukleares Inferno eindeutig vom Imperialismus und seinem aggressiven Wesen ausgeht und nicht aus der Existenz zweier unterschiedlicher sozialer Systeme abgeleitet werden kann.

2. Es wurde betont, daß die neuartigen Tendenzen in der Widersprachdialektik des Imperialismus der 80er Jahre die interdisziplinäre Forschung und die konkrete Untersuchung der Spezifik der einzelnen imperialistischen Staaten dringend erforderlich machen. So sind z. B. die widerprüchlichen Wirkungen des sogenannten SDI-Programms der USA u. a. zur Monopolisierung von Hochtechnologien noch ungenügend erforscht.

Dr. S. HAUSOTTE,
Institut für internationale Studien

12. Universitätssportfest 1986

findet am 4. Juni, 15.00 Uhr, Sportplatz Teichstraße statt

Der Rektor und der Kreisvorsitz der Gewerkschaft Wissenschaftler rufen alle Mitarbeiter der KMU auf, sich am diesjährigen zentralen Sportfest der KMU zu beteiligen.

Unter der bewährten Leitung des Instituts für Körperkultur, der Hochschulsportgemeinschaft und der GST werden in den traditionellen Wettbewerben der Leichtathletik, im Luftgewehrschießen, Tischtennis und in den Mannschaftswettbewerben Fußball und Volleyball die Universitätsmeister 1986 ermittelt.

Jeder Teilnehmer kann auch in volkssportlichen Wettbewerben sein Können ausprobieren. Sie stehen unter dem Motto „Prominente der KMU legen vor!“ Jeder sollte seine individuellen Leistungen testen und mit denen der Prominenten vergleichen. So wird es Wettkämpfe geben wie Sommerbiathlon - Fahrradometer und Schießen mit elektronischer Trefferanzeige; Antiker Mehrkampf - Werfen, Stoßen, Rollen;

Stärkster Mann - Klettergig; Athletischste Frau - Seilspringen; Stützenlauf; Dreieinlauf - mit einem Weltrekordversuch der HSG-Athleten.

Nach der Eröffnung um 15.00 Uhr werden sich alle Teilnehmer mit Hottan Rhythmen sportlich erwärmen. Wie alljährlich ist die sportliche Betreuung der Kinder und Familienangehörigen abgesichert. So wird es für die Kinder Ponykutschfahrten geben.

Die Einzelmeldungen für die Wettkämpfe sollten bis 14.50 Uhr am Wettkampfort abgeben werden. Die volkssportlichen Wettkämpfe finden ohne Voranmeldung statt. Mannschaftsanmeldungen sollten über den Sportverantwortlichen der Sektion abgegeben werden.

Macht alle mit bei Spiel - Sport - Pop - Spaß am Mittwoch, dem 4. Juni, 15.00 Uhr auf dem Sportplatz Teichstraße!